# Kapitel 8: International zusammenarbeiten

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Cathérine Lehmann (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

## Änderungsantrag zu GSP.I-01

**Von Zeile 276 bis 278 löschen:**
(373) Die Fehler der Ausbeutung von Mensch und Natur müssen überwunden werden durch ein faires und nachhaltiges ~~Wachstums- und~~ Wohlstandsmodell. Aus den Verbrechen des Kolonialismus erwächst für Deutschland und Europa eine besondere Verantwortung.

## Begründung

Es ist wissenschaftlich nicht belegbar, dass ein grünes Wachstum möglich, d.h. mit den planetaren Grenzen vereinbar ist.[1] Vor allem in Ländern wie Deutschland, in denen der global „gerechte“ Pro-Kopf-Verbrauch an Ressourcen/Umweltschäden/Emissionen seit Jahrzehnten stark überschritten wird, müsste eine extreme Effizienzsteigerung stattfinden, um Umweltschäden von Wirtschaftswachstum zu entkoppeln.[2] Grüne Technologien sind zudem immer mit Ressourcenverbrauch verbunden, die die Lebensverhältnisse von Menschen (meist in ärmeren Ländern) bedrohen – man denke z. B. an den Lithium-Abbau für Elektroautos – welche im Grundsatzprogramm ebenso nicht ausreichend bedacht werden.

**Wir sollten auch anderen Ländern kein Wachstumsmodell aufzwingen. Es gibt zahlreiche internationale Ansätze, wie Gutes Leben auch ohne Wachstum möglich ist, z.B. Buen Vivir, Ubuntu, Ecological Swaraj, ... [3,4] Die Menschen in anderen Ländern sollen ihren eigenen Weg zum (selbstdefinierten) Wohlstand wählen können, bei welchem wir sie dann unterstützen können.**

[1] Petschow, U., Lange, S., Hofmann, D., Pissarskoi, E., aus dem Moore, N., Korfhage, T., … Ott, H. (2018a). Gesellschaftliches Wohlergehen innerhalb planetarer Grenzen - Der Ansatz einer vorsorgeorientierten Postwachstumsposition. Verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/vorsorgeorientierte-postwachstumsposition

[2] Jackson, T. (2016). Prosperity without Growth: Foundations for the Economy of Tomorrow (2nd ed.). London: Routledge.

[3] Kothari, A., Demaria, F., & Acosta, A. (2014). Buen Vivir, Degrowth and Ecological Swaraj: Alternatives to sustainable development and the Green Economy. Development, 57(3–4), 362–375. https://doi.org/10.1057/dev.2015.24

[4] Kothari, A., Salleh, A., Escobar, A., Demaria, F., & Acosta, A. (Eds.). (2019). Pluriverse. A Post-Development Dictionary (1st ed.). Retrieved from https://www.academia.edu/39692614/

## weitere Antragsteller*innen

Thomas Wolff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Jan Priegnitz (KV Dessau-Rosslau); Hannah Weiser (KV Odenwald-Kraichgau); Andreas

Müller (KV Essen); Cedric Jürgensen (KV Leipzig); Gerhard Gebhard (KV Odenwald-Kraichgau); Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Wera Eiselt (KV Frankfurt); Julia Müller (KV Krefeld); Daniel Eichhorn (KV Leipzig); Sabine Hebbelmann (KV Odenwald-Kraichgau); Ingrid Bäumler (KV Cochem-Zell); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Jens Polster (KV Celle); Gregor Kaiser (Olpe KV); Philipp Schmagold (KV Kiel); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Armin Bosserhoff (KV Odenwald-Kraichgau); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.